

II-341 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

Pr.Zl. 5931/7-1-87

30 IAB

1987 -04- 03

zu 146 U

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dr. Haider und Genossen,
vom 6. März 1987, Nr. 146/J-NR/1987,
"Verschrottung von Maschinen aus dem
Werk Ferlach"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Es hat keine Verschrottung irgendwelcher aus Ferlach nach Bruck zur Austria Draht transportierten Maschinen gegeben. Im Zuge der Konzentration der Drahterzeugung wurden 1985 maschinelle Anlagen des Werkes Ferlach im Anschaffungswert von rund 50 Mio S nach Bruck an der Mur überstellt. Diese Anlagen sind entsprechend ihrem Verwendungszweck nach wie vor voll in Betrieb.

Von den gesamten in den Jahren 1981/82 getätigten Investitionen von - zu Anschaffungswerten - 353 Mio S stehen derzeit rund 147 Mio S weiterhin in Verwendung (davon um 50 Mio S in Bruck an der Mur, der Rest in Ferlach vorwiegend für die Stiftenfertigung). Von den übrigen, nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagen wurden bisher Anlagen im Anschaffungswert von 99,4 Mio S verkauft (davon eine Halle für die Ansiedlung der jugoslawischen Firma UNIOR in Ferlach). Die restlichen Anlagen im Anschaffungswert von 107 Mio S sollen ebenfalls einer entsprechenden Verwertung zugeführt werden; entweder durch Verkauf oder durch Zurverfügungstellung für weitere Betriebsansiedelungen.

- 2 -

Es ist allerdings richtig, daß ausgeschiedene Anlagen verschrottet worden sind. Es handelt sich dabei aber um alte Stiftenpressen, die seit über 5 Jahren nicht mehr in Betrieb waren und die noch aus der Zeit der Firma Felten & Guilleaume stammen. In Folge ihrer technischen Veralterung konnte kein Käufer gefunden werden, sodaß letztlich die Firma Schrott-Waltner aufgrund des besten Angebotes den Zuschlag zum Verschrotten erhielt.

Es sind dies die einzigen Anlagen, die im Rahmen der Austria Draht verschrottet wurden.

Zu den Fragen 4 und 5:

Die Entscheidung für den Ausbau der Drahterzeugung in Ferlach wurde Anfang 1980 durch die zuständigen Organe der VOEST-Alpine Werkzeug und Draht AG, Vorstand und Aufsichtsrat, getroffen.

Die in den Jahren 1981/82 eingetretene Entwicklung mit schweren Markteinbrüchen in ganz Europa und sich ständig verschärfendem Verdrängungswettbewerb führte trotz einer erheblichen Steigerung der Produktivität nicht zum angestrebten ertragsmäßigen Ziel.

Mit dem Zusammenschluß der Drahtproduktionen von VOEST-Alpine und Felten & Guilleaume, der zur Gründung der Austria Draht mit 1. Oktober 1982 führte, wurden aus betriebswirtschaftlich notwendigen Rationalisierungsgründen die Drahterzeugungsstandorte von 4 auf 2 (Bruck und Ferlach) reduziert und in der Folge im Rahmen des neuen Unternehmenskonzeptes eine weitere Konzentration der Erzeugung gezogenen Drahtes an einem Standort, Bruck an der Mur, vorgenommen. Diese im zweiten Halbjahr 1985 realisierte strukturelle Maßnahme hat 1986 die erwartete ertragsmäßige Verbesserung in der Größenordnung von 100 Mio S erbracht. Zusammen mit einem im "VOEST-Alpine-Neu-Konzept" eingebundenen weiteren Maßnahmenprogramm ergibt sich damit die Chance, in den nächsten Jahren ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Wien, 2. April 1987

Der Bundesminister

